

Stewart LYON, *The Lyon Collection of Anglo-Saxon Coins (Sylloge of coins of the British Isles 68)* Oxford 2016, published for The British Academy by Oxford Univ. Press, XVI u. 317 S., Abb., ISBN 978-0-19-726602-1, GBP 90. – Die „Sylloge of coins of the British Isles“ (SCBI) ist ein Forschungsprojekt der British Academy, das in den 1950er Jahren begonnen wurde. Seit 1958 sind inzwischen 69 Bände erschienen, in denen jeweils eine Sammlung vorgelegt wurde. Inhaltlich erstreckt sich die Reihe von der Antike (Rom, Kelten) bis ins 20. Jh., auch Sammlungen englischer Token, privater Ersatzgelder des 16.–18. Jh., wurden publiziert. Die Sammlungen befinden sich in britischen oder ausländischen Museen, auch Privatsammlungen sind nicht selten vertreten. Der Vf., der schon seit Jahrzehnten zum Thema dieses Bandes wissenschaftlich publiziert hat, legt seine über 60 Jahre hinweg aufgebaute Sammlung angelsächsischer Münzen vom Beginn der ma. Münzprägung in England im 7. Jh. bis zur normannischen Eroberung 1066 vor. Beschrieben und abgebildet sind 1072 Münzen, die sich seit 1993 als Leihgabe im Fitzwilliam Museum in Cambridge befinden. Der Katalog (S. 125–314 mit 42 Tafeln) setzt ein mit einem bedeutenden Goldsolidus des 7. Jh. Es folgt eine große Serie der frühen sog. Sceattas und Stycas der Könige von Northumbria. Unter den folgenden Münzreihen aus der Zeit der Wikingereinfälle sowie ab der monetären und politischen Einigung im 9. Jh. ist insbesondere eine Studiensammlung von 64 Pennies von Eduard dem Älteren (899–924) bemerkenswert. Voran steht ein Textteil (S. 1–123), der umfangreiche neue Forschungen, Detailstudien und Kommentare zum Thema enthält und auf der vorliegenden Sammlung basiert. Für die Erforschung der ma. Münzprägung sind Materialvorlagen immens wichtig, weil sie unsere Materialkenntnis weiter ausbauen. Für diese frühe Phase der englischen Münzprägung gilt das in besonderem Maße. Durch den in diesem Fall umfangreichen Textteil liegt hier zugleich fast ein neues Handbuch zum Thema vor, was in den Bänden der SCBI nicht die Regel ist. Der Band ist – wie in der Reihe üblich – vorbildlich in Druckqualität und Gestaltung, mehrere Register erschließen das Material nach Prägeherren, Münzstätten, den in der englischen Münzprägung regelmäßig genannten Münzmeistern und Fundprovenienzen.

Hubert Emmerig

Hans-Peter NAUMANN unter Mitarbeit von Marco BIANCHI / Ulrike MARX-ALBERDING, *Metrische Runeninschriften in Skandinavien. Einführung, Edition und Kommentare (Beiträge zur Nordischen Philologie 60)* Tübingen 2018, Narr Francke Attempto, 488 S., 108 Abb., ISBN 978-3-7720-8652-6, EUR 69. – Eine kritische Ausgabe aller in Runen aufgezeichneten Verse ist von philologischer Seite schon lange als Desiderat betrachtet worden; nach langer Vorbereitungszeit konnte sie der Zürcher Emeritus endlich vorlegen. Sie umfasst 159 Texte des 5.–12. Jh. wobei freilich eine beträchtliche Zahl jüngerer Inschriften bewusst beiseite gelassen wurde (zu den Kriterien der Abgrenzung vgl. S. 12–15). Neben Transkription, normalisierter Form und Übersetzung verzeichnet die Ausgabe möglichst genau die Überlieferungssituation, während sich der gründliche Kommentar weitgehend auf philologisch-literarische Fragen beschränkt. Für die meisten Texte gibt es im Anhang schöne Fotos. Es